

## Nirgendso sicher

**Die neue Kriegsmaschinerie sorgte dafür, dass Heimat und Front im Ersten Weltkrieg keine getrennten Schauplätze mehr waren: Briten, Deutsche und Franzosen bombardierten Städte des Feindes und Einrichtungen wie Munitionsfabriken auch dort, wo gar keine Bodentruppen kämpften. Die englische Helferin Gabrielle West hat das erlebt.**

1. Schau dir die Szenen über Gabrielle West in dem **Film** "Der Krieg in der Heimat" aus der Reihe "Tagebücher des Ersten Weltkriegs" an (13:37 – 18:08 min. und 20:57 – 24:48 min.) und mache dir **Notizen** zu dem, was du erfährst.
2. Nun schlüpfst du in die Rolle von Gabrielle West: Schreibe einen **Brief** aus der Sicht der englischen Helferin an eine Freundin. Hier ein paar Tipps, worüber du berichten solltest:
  - Erzähle, wie Gabrielle West den Bombenalarm erlebt hat: Schildere ganz konkret, was sie sieht und tut – wie zum Beispiel die Suche nach Mary Morgan – und versuche auch, die Stimmung zu beschreiben.
  - Schreibe, was Gabrielle West allgemein bei ihrem Einsatz in der Munitionsfabrik erlebt: Wie sind die Arbeitsbedingungen? Wie kommt sie mit den anderen Frauen klar? Wie findet sie es, dass durch den Krieg Frauen so harte Arbeit verrichten müssen? Wie nah kommt ihr der Krieg und hat sie Angst? Hatte sie in England mit Angriffen gerechnet?

Um dir den Einstieg zu erleichtern, findest du hier den Anfang des Briefes:

Liebe .....,

ich hätte nie gedacht, dass ich so etwas einmal schreiben würde: England ist doch eine Insel – und doch ist man selbst hier nicht mehr sicher vor diesem schrecklichen Krieg! ...